

Frau  
Julia Klöckner  
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

Frau  
Svenja Schulze  
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

**-Via E-Mail-**

Berlin, 26.08.2020

**Offener Brief: Verhindern Sie eine Kompromittierung Deutschlands bei der Abstimmung über das Verbot bleihaltiger Schrotmunition in Feuchtgebieten**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Klöckner, sehr geehrte Frau Bundesministerin Schulze,

am 3. September 2020 stimmen die EU-Mitgliedsstaaten im REACH-Regelungsausschuss über ein Verbot von bleihaltiger Schrotmunition in Feuchtgebieten ab. Angesichts der klaren Faktenlage über die verheerenden Auswirkungen bleihaltiger Munition auf Tiere, Umwelt und Verbraucherinnen und Verbraucher fordern wir Sie auf, der Vorlage der Europäischen Kommission in der vorliegenden Form zuzustimmen. Diese enthält bereits weitreichende Kompromisse und Übergangsfristen, die auch auf Ihr Betreiben aufgenommen wurden. Angesichts der ökologischen Dringlichkeit wäre eine Verlängerung der Übergangsfrist über die vorgeschlagenen zwei Jahre aus unserer Sicht nicht hinnehmbar, zumal eine derartige Modifizierung der Beschlussvorlage nach unserer Kenntnis auf eine erneute Verschiebung der Entscheidung hinausliefe.

Die Jagd mit bleihaltiger Munition hat dramatische Auswirkungen auf die Natur. Mehr als eine Million Wasservögel sterben jährlich in der EU an den direkten Folgen einer Bleivergiftung. Giftiges Blei landet tonnenweise in der Umwelt und gefährdet die menschliche Gesundheit. Diese negativen Auswirkungen sind absolut vermeidbar, denn auf dem Markt gibt es schon seit langem bleifreie Munition, die erwiesenermaßen tierschutzgerecht tötet, ohne dabei toxische Nebenwirkungen für Mensch und Natur zu verursachen.

In 14 Bundesländern ist schon heute die Verwendung von bleihaltigem Schrot bei der Jagd auf Wasserferdwild an und über Gewässern verboten. Es ist also davon auszugehen, dass in Deutschland bereits seit vielen Jahren weitaus überwiegend mit bleifreier Schrotmunition gejagt wird – umso unverständlicher wäre eine Ablehnung oder auch nur Enthaltung Deutschlands bei der kommenden Abstimmung.

Bitte folgen Sie der EU-Kommission, der Europäischen Chemikalienagentur sowie der Position vieler anderer Mitgliedstaaten wie etwa Frankreich und stellen Sie sicher, dass die Bundesregierung ihre Verantwortung für den Natur-, Umwelt- und Gesundheitsschutz wahrnimmt. Eine Ablehnung dieser längst überfälli-

gen Regelung wäre eine herbe Enttäuschung während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Deutschland muss der besonderen Verantwortung während der Ratspräsidentschaft nachkommen und dafür sorgen, dass die 27 Mitgliedstaaten der EU diese wichtige Entscheidung auf der kommenden Ausschusssitzung im September treffen.

Mit freundlichen Grüßen und im Namen aller unterzeichnenden Verbände

*Undine Kurth*

Undine Kurth

Vizepräsidentin Deutscher Naturschutzring



## Unterzeichnende Verbände:

Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V., Birgit Braun, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Bodensee-Stiftung, Marion Hammerl, Geschäftsführerin  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Olaf Bandt, Bundesvorsitzender  
Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., Torsten Schmidt, Wiss. Mitarbeiter  
Bund Naturschutz in Bayern e.V., Richard Mergner, Vorsitzender  
Bundesverband Boden e.V., Prof. Dr. Berndt-Michael Wilke, Präsident  
Bundesverband für Umweltberatung e.V., Dr. Stefan Müssig, Vorstandsmitglied  
Bundesverband Tierschutz e.V., Jörg Styrie, Geschäftsführer  
Chem Trust Europe e.V., Dr. Ninja Reineke, Vorstandsvorsitzende  
ClientEarth - Anwälte der Erde e.V., Prof. Dr. Hermann Ott, Vorstandsvorsitzender  
Deutscher Tierschutzbund e.V., Thomas Schröder, Präsident  
Deutsche Umwelthilfe e.V., Sascha Müller-Kraenner, Geschäftsführer  
Euronatur Stiftung, Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer  
Forum Umwelt und Entwicklung, Jürgen Maier, Geschäftsführer  
Future for Elephants e.V., Dr. Christian Felix, Mitglied im Vorstand  
Global Nature Fund, Marion Hammerl, Präsidentin  
Grüne Liga e.V., Rene Schuster, Bundesvorsitzender  
Health and Environment Justice Support e.V., Alexandra Caterbow, Co-Director  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Helmut Beran, Geschäftsführer  
Michael Succow Stiftung, Jan Peters, Geschäftsführer  
NaturFreunde Deutschlands e.V., Maritta Strasser, Bundesgeschäftsführerin  
Naturgarten e.V., Ulrike Aufderheide, Vorstand Politik und Verbände  
Naturschutzbund Deutschland e. V., Leif Miller, Geschäftsführer  
Ökologischer Jagdverband e.V., Elisabeth Emmert, Bundesvorsitzende  
Pro Wildlife e.V., Andrea Höppner, Vorsitzende  
Schutzstation Wattenmeer e.V., Harald Förster, Geschäftsführer  
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Dr. Andreas Meißner, Geschäftsführer  
Umweltinstitut München e.V., Fabian Holzheid, politischer Geschäftsführer  
Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., Bärbel Vogel, Vorsitzende  
VIER PFOTEN Stiftung für Tierschutz, Rüdiger Jürgensen, Geschäftsführer Deutschland  
Vogelschutz-Komitee e.V., Dr. Eberhard Schneider, Präsident  
WWF Deutschland, Christoph Heinrich, Vorstand Naturschutz